



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2521. Kaiser Karl V. erklärt die Stadt Magdeburg in die Acht und Oberacht,  
weil sie die Lutherische Lehre angenommen und dem Erzbischofe Eintrag  
gethan, und gebietet allen, die mit ihr verbunden, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

ut in hoc loco factum, ut partes hinc inde querelarum suarum iustitiam consequi possint. Consultum quoque paci communi continere se debet Generosus et strenuus Dominus Misskoffchi, Capitaneus prefatus, ne villas Templou, Zarcyn, Langvool et Borschyn ad majora tributa, onera et labores forte compellat, quam ab antiquis usque temporibus iusta et laudabili consuetudine semper fuit observatum. Quapropter incole villarum prefatarum, quantoties de suis gravaminibus atque insolitis seruitiis per eos, qui per Magnificum Lucam de Gorca, Capitaneum maioris Polonie Generalem etc., ad hoc deputati fuerint, audiri debent, et si constare poterit, ultra antiqua obsequia illis preter equitatem aliquid novi impositum esse, quod taliter destituantur, et debitis et ab antiquo solitis seruitiis contributionibusque suis duntaxat obligati permaneant. Ne vero simultatum postea noua possit esse inter partes offensio, eius preterite offense inimica aliqua commemoratione, volumus et decreuimus, ne deinceps queuis partium hoc nostro edicto amicabile mediante audeat damna et contumelias ad iniuriam sibi reputare nec pro eis utriusque partis seruitores adherentes et amici vel facere vel dicere, sed ut vicinos decet honeste, amice et concorditer simul esse et viuere debebunt et tenebuntur. Hec autem omnia et singula, que nos superscripti Commissarii in hoc conuentu pro pace et equitate communi sententia arbitrati de mutuo consilio et consensu egimus et decreuimus ea lege id actum pronunciamus, ne quid iuribus, privilegiis et vetustis obseruationibus tam Regni quam Reuerendi Domini Magistri suoque ordini preiudicii afferre possit. Imo iuribus utriusque partis per omnia saluis, harum testimonio literarum, quibus sigilla nostra sunt subimpressa. Datum in Falkenwaldt villa, feria quinta post festum S. Jacobi Apostoli proxima, Anno domini Millesimo quingentesimo vicesimo septimo.

Johannes, Episcopus Posnaniensis, manu propria.

Stanislaus, Comes pp.

Lucas de Gorca, C. pt. et Capita. pp.

Georgius, Episcopus Lubucensium, manu propria.

Wolfgangus Redorffer, V. J. Doctor, prepositus Stendaliensis, Manupp.

Aus einer neuern Copie.

2521. Kaiser Karl V. erklärt die Stadt Magdeburg in die Acht und Oberacht, weil sie die Lutherische Lehre angenommen und dem Erzbischofe Eintrag gethan, und gebietet allen, die mit ihr verbunden, namentlich auch dem Kurfürsten von Brandenburg, sich der Vollstreckung anzunehmen, am 30. September 1527.

Wir Carl der fünffte, von G. Gn. erwelter Röm. Kayser etc., Entbieten allen und yeglichen Chur-Fürsten, Fürsten, geistlich und weltlich, Prälaten, Graven,



Freyen Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvoigten, Vitzthumben, Voigten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern und Gemeinden und sunst allen andern Unfern und des Reichs Underthanen und Getreuen, in was Würden, Staats oder Wesens die seyn, so mit diesen Unfern Kayserl. Brieffe erfucht oder angelant, oder den derselb oder glaubliche Abschrift davon verkundt und fürbracht wirdet, Unser Gnad und alles Gut. Erwürdigen, Hochgebornen und Wolgebornen, Edlen, Erfamen, Gelehrten, lieben Neven, Ohmen, Churfürsten, Fürsten, Andächtigen und lieben getreuen: Als in Unfern Edict, so Wir mit zeitigen frimühtigen Raht und Willen Ewere, Unser und des H. Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und gemainde Stende, auf unfern erstgehaltenen Reichstage zu Worms verfamlet, der bösen Lutherischen Lehren, Irsale und Sect halben beschlossen und gemacht, und allenthalben im H. Reiche ausgeschriben und verkündet haben, mit nemlichen ausgedruckten Worten begriffen und gesetzt ist, dafs sich ein yeglicher bey schweren Penen, in demselben unfern Edict begriffen, unnd sonderlich unter andern bey Vermeidung Unnser und des Reichs Acht und Aber-Acht, darin ein yeglicher, so gegen dasselb unfer Edict freventlich thäte, alsbald mit der That gefallen sein solt, von der Zeit hinfüro für solchen bösen Lutherischen Lehren, Irsaln und Secten, als Ketzersch, verführisch und verdampft, warnen und hüten, sich der gar nicht annemen noch anhenngig machen, sonnder in alle Wege und gantzlich entschlahen und mülsig stehen, wie denn solchs und anders dasselb Unser Edict nach der lenngd weiter clerlichen inhelt. Und vns dan über etlich Zeit glaublich ist angelant, wie sich Burgemeister, Raht und gantz Gemaind Unnser und des Reichs Stadt Magdeburg demselben Unnfern Edict zugegen solchen Ketzersch verdamten Irsalen und Secten anhengig gemacht, die gantz heftiglich angenommen und derselben nach Euch, unfern lieben Freund, Neven und Churfürsten, dem Cardinal und Ertz-Bischof zu Meintz und Magdeburg etc., Irem Herren, an seinen Obrigkeiten, Herlichkeiten, Gerichten, Recht und Gerechtigkeiten, so sein Liebd und derselben Vorfaren, Ertzbischofen zu Magdeburg, daselbst von Alter her alwege gehabt, auch wider clare aufgerichte Vertrege und alle Pilligkeit, merglich, unerleidlich Irrung und Eintrag zugefügt, die gemeine Priesterichafft und Gaistlichkeit bey Ine in der Stat, so derselben Secten mit anhengig gewesen, wider ire bis dahin gebrauchten Privilegien und Freiheiten in viele wege bedrangt und beschwert, den Predigern, so das Wort Gots nach alten löbl. Gebrauch gepredigt, gebotten, dafs sie sich mit den Luth. Predigern vergleichten, etlich Pfarher von iren Pfarren vertrieben, und an ire Stat ausgelauffen Münche und annder leichtfertige Lutherische Personen angenommen. Dazu den Martin Luther, als der aigner Person zu Ine in die Stadt kommen ist, selbst predigen lassen, etlich Clöster und Kirchen überlauffen, der Clausuren ungestüm und gewaltiglich gestürmet und aufgebrochen und die Gezierd, Taffeln und Gebiltenüfs freventlich daraus genomen, zerrissen, zerhauen und zuschlagen, und sunst dergleichen viel anders Mutwillens und Frevels geubt und begangen. Des alles halben wir den gedachten Burgemeistern, Raht und gantzen Gemaind zu Magdeburg unter



andern geschrieben und ernstlich geboten haben, daß sie sich gleichmäßigen unchristlichen Thun und Handlung hinfüro enthalten, solche böse verdamte Luth. Secte lassen und berürten unsern Edict in den khunftig nochmals gehorsamlich geleben solten, wie dann unser Schreiben und Mandat solichs weiter inhelt, welchs sie aber auch nit geachtet, besunder solcher Luth. Ketzerey und Secten ye heftiger angehangen, Ir unchristlich Gemüt und Herten in viele wege für und für erzeugt, die alten löblichen und wolhergebrachten Gebreuche und Ceremonien in vielen Kirchen gantzlichen abgestellt und dagegen die Luth. aufgerichtet, etliche Clöster gantz zugeschlossen und in etlichen auch den Ordens-Personen den hailigen Gotsdienst zu singen, zu lesen und zu predigen, desgleichen aus den Clöstern zu gehen und ire Unterhaltung durch das Almufs zu bitten und sunst zu suchen verboten, der Meinung, als sich zu vermuten, ine dadurch Ursach zu geben, die Clöster zu räumen und sie gantz zu vertreiben, mit samt noch vielen mehren bösen, unchristlichen, mutwilligen Thaten und Handlungen. Und darüber wir ine denselben Burgermeistern, Raht und Gemaind zu Magdberg widerumb durch ein Unser offen Mandat bey der Gehorsam, so sie Uns als Römischen Kayser schuldig sind, Verlust aller Gnaden, Privilegien, Freyheiten und Rechten, so sy und gemaine Stadt Magdeburg von unsern Vorfahren Röm. Kaysern und Königen Uns und dem H. Reich oder anderen haben, desgleichen auch andern Penen und Straffen in dem berürten unsern Edict begriffen, und insonderheit bey Vermeidung Unser und des Reichs Acht und Aber-Acht zum höchsten und ernstlichsten abermals und zu Ueberflufs geboten haben, daß sy solcher unchristlichen, muthwilligen, frevelichen und tädlichen Fürnehmen und Handlung, wes sie des bis dahin begangen hetten, nochmals unverzüglich abstehen, sich der gantzlichen enthalten, die gemaine Priester-schafft, Clerisey und Geistlichkeit, Mans und Frauens-Personen an iren Freyheiten, Privilegien und geistlichen Christl. Stand und Wesen ungeirrt, die Clöster, so sie beschlossen hetten, wiederumb öfnen, die geistlichen Personen darinnen, desgleichen in hohen und andern Stifften, Pfarren und Kirchen den H. Gottesdienst nach alter löblicher und wolhergebrachten Christlichen Ordnung singen, lesen, predigen, Ceremonien halten, die Ordens-Personen ire Unterhaltung suchen und sy also allesamt und besunderlich an iren Leiben, Haben und Gütern mit unpillichen tädlichen Fürnehmen weiter unbeschädigt, unbeschwert und gantz unangefochten lieffen, mit der Vorgewiffung, daß, sofer sy darin ferner ungehorsam erscheinen würden, daß sy alsden on einich unser weiter anlangen und Ermanen, als unser und des Reichs frevele, Ungehorsamen und Rebellen in die gedachten Acht und Aber-Acht, auch annder Penen, in berürten unsern Edict begriffen, mit der tath gefallen sein soltenn. Und wie wir sy den als Röm. Kayser aus aigner Bewegung und Kayserl. Macht-Volkommenhait sonder einiche weiter Vergewiffung oder Ermanung mit der That alsbald auch darin also gefallen sein erklerten und erckneten, wie solchs unser Mandat dafselbig nach der Lenngd auch weiter inhelt. Dafs sy den abermals freventlich verachtet, unser Kaißerl. und angeborne Güete und Mildigkait, dadurch wir ine solchs ires Mutwillens und Frevels so lang zugefehen und



stetigs die Zuversicht gehabt, sy würden dieselbige angenommen und sich zu Besserung gekert haben, sich gar nicht bewegen lassen, sondern für und für auf iren verstockten, verblentten und verharteten bösen freveln Gemuet und Ungehorsam bestanden, alles Got dem almechtigen zu höchster Unere, Schmehe und Lestung, unfern H. Christlichen Glauben zu Krenckung, Abfall und Unterdrückung, Uns zu gantzer Veracht und Verkleynerung und andern unfern und des Reichs Underthanen und sonnderlich iren nechsten umgefessen Nachpauern und dem gemainen einfältigen Man, auch zu gleichen und bösem Ebenbild, Anraitzung, Verführung und Ergerniß, Welches alles Unns ye zu höchsten Mißfallen kömpt, Unns auch Röm. Kayser, obersten Beschirmer unnsers Christl. Glaubens, der H. Kirchen und derselben löbl. und erlichen Glyder lenger ungestraft zuzusehen und zu gestatten, ye nicht gebürt noch gemaint ist. Und darum dem allen nach, dieweil die gedachten Burgemeister, Raht und Gemaind zu Magdeburg durch diese ire so unchristlich, mutwillichlich und freventlich Tath, Handlung und Ungehorsam, die so gantz offenbar und unläugbar, das deshalb kainerley weiter Erkundung, Handlung oder Erkenntniß not ist, in unser und des Reichs Acht und Aberacht, auch ander Penen, Straffen und Bussen in den obgemelten unfern Edict begriffen, gefallen und erclert sein, Demnach und zu Hanthabung desselben unnsers Edicts bevelhen wir Euch allen und Ewer yden insonderheit und zuvoraus, auch benamentlichen Euch dem Durchleuchtigsten Fürsten, Hern Ferdinanden, Khunig zu Hungern und Behmen, Infanten zu Hispanien, Ertzhertzogen zu Oesterreich etc., unfern freuntlichen lieben Bruder und Stathalter im hailigen Reiche, Euch dem Hochgebornnen Joachim, Marggraf zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzoge, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer, Jorgen, Hertzog zu Sachsen, Landgraffen in Döringen und Marggraf zu Meissen, Casimirn, Marggraf zu Brandenburg, auch zu Stetin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzog, und Erichen und Henrichen dem Jüngern, beyde Hertzogen zu Braunfweig und Lüneburg, allen unfern lieben Ohmen, Churfürsten und Fürsten, samt auch allen andern, so mit denselbenn von Magdeburg mit Bundtniß und Eynunge zugethan und verwandt sein, auch bey Vermeidung der Penen, in berurten unfern Edict begriffen, von Röm. Kayserl. Macht ganzz ernstlich hiemit gebietend und wollen, das Ir nu hinfur an die gedachten Burgemeister, Raht und Gemaind zu Magdeburg, als unser und des Reichs Ungehorsamen und Rebellen, Achter und Aberachter im H. Reiche und in unfern noch Ewren Landen, Herschafften, Schlossen, Stedten, Merckten, Dörffern, Gerichten noch Gebieten nicht wandeln noch handeln, enthalten, haufen, etzen, drencken, malen, packen noch gantz kainerley Gemainschafft, weder haimlich noch offentlich haben lasset, euch der kains wegs annemet, Ine kainen Raht, Hülff oder Beystandt thuet, noch das auch den Ewren zu thun gestattet in kaine Weise, besonder dieselben von Magdeburg, wo Ir sy und ire Güter im H. Reiche und in den gedachten unfern und euren Landen, Herschafften, Schlossen, Stedten, Merckten, Dörffern, Gerichten und Gebieten ankommen und betreten mügt, antastet, aufhaltet, fahet, bekümmert,



verhefftet, hinfirtet und mit Inen, iren Leiben und Guetern handelt, als sich gegen unfern und des hailigen Reichs offenbaren Achtern, Aberachtern, Verbrechern des obgedachten unfern Edicts und unfern freventlichen Ungehorsamen und Rebellen zu thun gebürt, hirin auch nit seumig erscheinet, noch dis Ewer ainer auf den andern weise noch verziehe. Wann was Ir also gegen denselben Burgemeistern, Raht und Gemaind zu Magdeburgk, ire Leibe und Güter samt und sonderlichen fürnemet, handelt und thut, wollen wir, das Ir damit wider uns und des haylich Reiche noch nymannt anders gefrevelt noch gethan haben, noch auch ymannt darum zu amntwurten schuldig feyn solt, in einiche Weise. Und darum, das Ir alle und Jegliche hirin also gar kain anders thut, als lieb euch sey, unser und des Reichs schwere Ungnad und obgemelte Peen auch zu vermeiden. Das alles maynen wir gantz ernstlich, mit Urkundt dis Brieffs, mit unser aignen Handt unterschrieben und unsern aufgedruckten Infigel besigelt. Geben in unser Stat Palennz, am letzten Tag des Monats Septembris, nach Christi unfers lieben Herrn Geburt im funfzehnhundert und sieben und zwanzigsten, unser Reiche des Römischen im neunnden und der anderen aller im zwelfften Jaren.

CAROLUS.

Ad mandatum Cesaree & Catholice  
Mtis. proprium Alexander Schvverin.

v. Waltkirch.

NB. Declaratio in bannum Imperial. Civitatis  
Magdeburg. propter Sectam Lutheranam.  
Obernbürger.

Walther, Singularia Magdeburg. 1, 14.

1522. Die Stadt Goslar begiebt sich auf 6 Jahr in den Schutz des Kurfürsten Joachim und verspricht jährlich 250 Gulden Schutzgeld, am 2. Januar 1528.

Wy de Radt der Stadt Goslar, nyge vnd olt, bekennen openbar vor vns, vnse Nakomen vnd alswem, Szo vnd nachdem wy von Keyserliker Majestat vnsern allergnedigesten Heren vnd dem hillighen Ryke, dat wy eynen edder mehr Schutzhern, de vns euent vnd gefallig, de vns vnd de vnser tho gelike vnd recht vordedinghen willen, kesen vnd annemen moghen, befryet vnd begnadet synt; Dat wy vns mit dem Durchluchtigesten, hobernen Fürsten vnd Hern, Hern Joachim, Marggrauen tho Brandenburg etc., vnserm gnedigesten Heren, tho ses Jaren, van dato dusfes brieffs angande, durende, Schutz vnd Scherms haluen, in maten vnd gestalt, wu solches nach der Lenge in Syner Chorforstl. Gnaden vorsegelden briffe, vns darouer gnedichliken gegeuen, utgedrucket, voreyniget vnd vordragen hebben, vnd vp dat wy, vnse Stat